Jutta Wibke Freymuth (Autor)

# Umstellung von der Kameralistik auf das „Neue Kommunale Rechnungswesen“ für Niedersachsen

Bereitstellung von adressatengerechten Informationen im Jahresabschluss unter Bezugnahme des Haushaltsgrundsatzes der stetigen Aufgabenerfüllung

https://cuvillier.de/de/shop/publications/6675

Copyright:
Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: https://cuvillier.de

# INHALTSVERZEICHNIS

**ABBILDUNGSVERZEICHNIS……VII**

**TABELLENVERZEICHNIS……IX**

**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS……..X**

**1 EINLEITUNG ..... 1**

**1.1 Problemstellung .....1**

**1.2 Zielsetzung der Arbeit.....3**

**1.3 Gang der Untersuchung .....5**

**2 VON DER KAMERALISTIK ZUM DOPPISCHEN JAHRESABSCHLUSS ..... 9**

**2.1 Klassische Kameralistik .....9**

2.1.1 Haushaltsplan ..... 10

2.1.2 Kamerale Jahresrechnung ..... 12

2.1.3 Erweiterte Kameralistik..... 15

2.1.4 Schwächen der Kameralistik ..... 16

**2.2 Reformbestrebungen in Deutschland .....18**

2.2.1 Das Neue Steuerungsmodell (NSM) ..... 18

2.2.2 Reformumsetzung durch die IMK ..... 20

2.2.2.1 Erweiterte Kameralistik n.F. ..... 21

2.2.2.2 Umsetzung und Umstellungszeitpunkt des IMK-Beschlusses..... 22

**2.3 Doppik als Ergebnis der Reform.....24**

2.3.1 Umsetzung der Doppik am Speyerer Verfahren..... 25

2.3.2 Drei-Komponenten-Rechnung..... 26

2.3.3 Ziele der Doppik ..... 28

2.3.3.1 Umsetzung der intergenerativen Gerechtigkeit ..... 28

2.3.3.2 Verbesserung der Steuerungsfähigkeit in den Kommunen ..... 28

2.3.3.3 Aufstellung eines konsolidierten Gesamtabschlusses..... 29

2.3.3.4 Steigerung der Transparenz..... 30



Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

2.3.4 Stärken der Doppik ..... 31

**2.4 Bestandteile des doppischen Jahresabschlusses nach NKR ..... 31**

2.4.1 Bilanz ..... 32

2.4.1.1 Aktivseite ..... 32

2.4.1.2 Passivseite ..... 34

2.4.2 Ergebnisrechnung ..... 38

2.4.3 Finanzrechnung ..... 40

2.4.4 Anhang ..... 42

2.4.4.1 Anlagen-, Forderungs- und Schuldenübersicht ..... 43

2.4.4.2 Rechenschaftsbericht ..... 44

2.4.4.2.1 Verdichtungsfunktion ..... 45

2.4.4.2.2 Ergänzungsfunktion ..... 46

2.4.5 Bestätigung und Veröffentlichung ..... 48

**2.5 Haushaltsgrundsatz der stetigen Aufgabenerfüllung ..... 49**

**2.6 Bestimmung von adressatengerechte Informationen ..... 51**

**3 PRINZIPAL-AGENTEN-THEORIE ALS BEZUGSRAHMEN FÜR ADRESSATENGERECHTE INFORMATIONEN ..... 52**

**3.1 Institutionenökonomik als Ausgangspunkt ..... 52**

3.1.1 Differenzierung der Prinzipal-Agenten-Theorie ..... 53

3.1.2 Prämissen der Prinzipal-Agenten-Theorie ..... 54

3.1.2.1 Interessensdivergenzen ..... 54

3.1.2.2 Informationsasymmetrien ..... 55

**3.2 Jahresabschlussadressaten als Anknüpfungspunkt für Prinzipal-Agenten-Beziehungen ..... 57**

3.2.1 Erkennung von Prinzipal-Agenten-Beziehungen ..... 57

3.2.2 Verwaltungsinterne Jahresabschlussadressaten ..... 59

3.2.2.1 Politische Leitungsorgane ..... 59

3.2.2.1.1 Hauptverwaltungsbeamter ..... 61

3.2.2.1.2 Gemeinderat ..... 61

3.2.2.2 Rechnungsprüfung ..... 62

3.2.3 Verwaltungsexterne Jahresabschlussadressaten ..... 63

3.2.3.1 Bürger ..... 63

3.2.3.2 Kommunalaufsicht ..... 66

3.2.3.3 Geschäftspartner ..... 68

3.2.3.4 Andere Kommunen ..... 68



Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

3.2.4 Festlegung der zu betrachtenden Prinzipal-Agenten-Beziehungen ..... 69

**3.3 Problemtypen der Informationsasymmetrien zwischen Bürger sowie Kommunalaufsicht und den politischen Leitungsorganen .....72**

3.3.1 Unterteilung der Problemtypen ..... 72

3.3.2 Entstehung von Informationsasymmetrien vor der Ernennung ..... 73

3.3.2.1 Hidden Characteristics (verborgene Eigenschaften) ..... 73

3.3.2.2 Hidden Intentions (verborgene Absichten) ..... 74

3.3.3 Entstehung von Informationsasymmetrien nach der Ernennung ..... 75

3.3.3.1 Hidden Action (verborgene Handlung) ..... 75

3.3.3.2 Hidden Information (verborgene Informationen) ..... 76

**3.4 Bilanzpolitische Instrumente im Kontext von Hidden Action und Hidden Information .....77**

3.4.1 Sachverhalte- und Darstellungsgestaltungen ..... 77

3.4.2 Ansatzwahlrechte ..... 79

3.4.2.1 Aktivierungsgrundsatz ..... 80

3.4.2.2 Passivierungsgrundsatz ..... 82

3.4.3 Ausweiswahlrechte ..... 83

3.4.3.1 Bilanzgliederung ..... 84

3.4.3.2 Anhang ..... 85

3.4.4 Bewertungswahlrechte ..... 86

3.4.4.1 Grundsatz der Vorsicht ..... 86

3.4.4.2 Anschaffungs- oder Herstellungswerte ..... 88

3.4.4.3 Bewertung von Schulden und Rückstellungen ..... 88

3.4.4.4 Abschreibungen ..... 89

3.4.4.5 Bewertungsvereinfachungen ..... 91

3.4.5 Bilanzpolitische Möglichkeiten in der Eröffnungsbilanz ..... 92

3.4.5.1 Wertansätze in der ersten Eröffnungsbilanz ..... 93

3.4.5.2 Wahlrechte bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ..... 95

3.4.5.2.1 Erfassung von beweglichen Vermögensgegenständen .... 96

3.4.5.2.2 Erfassung von abgeschriebenen beweglichen Vermögensgegenständen ..... 96

3.4.5.2.3 Aktivierung von geleisteten Investitionszuweisungen und Investitionszuschüssen ..... 97

3.4.5.2.4 Bewertung von Grundstücken ..... 98

3.4.5.2.5 Aktivierung des Umstellungsaufwands ..... 99

3.4.5.3 Bestätigung und Veröffentlichung der Eröffnungsbilanz .....100

**3.5 Zusammenfassende Beurteilung .....102**



Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

**4 KENNZAHLENAUSWAHL FÜR EIN REPORTING IM SINNE DER STETIGEN AUFGABENERFÜLLUNG ANHAND EINES INTERKOMMUNALEN VERGLEICHS ..... 103**

**4.1 Lösungen zur Reduktion von Informationsasymmetrien .....103**
4.1.1 Monitoring .....104
4.1.2 Reporting.....105

**4.2 Kennzahlen als Bestandteil eines Reportings .....107**

**4.3 Vergleichsmöglichkeiten von Kennzahlen.....109**
4.3.1 Zeitvergleich.....109
4.3.2 Soll-Ist-Vergleich .....110
4.3.3 Interkommunaler Vergleich .....110

**4.4 Interkommunaler Vergleich zur stetigen Aufgabenerfüllung .....111**
4.4.1 Beschreibung der Modellkommunen .....111
4.4.2 Aufbereitung der Jahresabschlüsse .....114
4.4.2.1 Darstellung des bilanzanalytischen Vermögens.....115
4.4.2.2 Darstellung des bilanzanalytischen Kapitals .....116
4.4.2.3 Bereinigung der Ergebnisrechnung.....119

**4.5 Kennzahlen zur stetigen Aufgabenerfüllung .....121**
4.5.1 Auslegung der Indikatoren .....121
4.5.1.1 Anlagenintensität.....121
4.5.1.2 Investitionsquote .....123
4.5.1.3 Reinvestitionsquote.....125
4.5.1.4 Abschreibungsquote .....127
4.5.1.5 Anlagenabnutzungsgrad .....129
4.5.1.6 Selbstfinanzierungsgrad.....131
4.5.2 Aussagefähige Kennzahlen zur stetigen Aufgabenerfüllung .....132

**4.6 Kennzahlen zur dauernden Leistungsfähigkeit.....134**
4.6.1 Auslegung der Indikatoren .....134
4.6.2 Haushaltsausgleich .....136
4.6.2.1 Ergebnisspaltung .....136
4.6.2.2 Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad .....140
4.6.2.2.1 Steuerquote .....141
4.6.2.2.2 Zuwendungsquote.....144
4.6.2.2.3 Personalaufwandsquote.....145
4.6.2.2.4 Transferaufwandsquote .....148



Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

4.6.2.2.5 Zinsaufwandsquote ....149
4.6.2.2.6 Abschreibungsaufwandsquote ....151
4.6.2.3 Außerordentlicher und gesamter Aufwandsdeckungsgrad ....153
4.6.3 Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen ....154
4.6.4 Einlösbarkeit von Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre ....155
4.6.5 Positive Nettoposition ....156
4.6.6 Sicherung der Zahlungsfähigkeit ....158
4.6.6.1 Liquiditätskennzahlen ....158
4.6.6.2 Liquiditätskreditquote ....160
4.6.7 Weitere Kennzahlen zur dauernden Leistungsfähigkeit ....161
4.6.8 Runderlass „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft“ ....164
4.6.8.1 Kennzahlen des Runderlasses ....164
4.6.8.2 Interkommunaler Vergleich mit ausgewählten Kennzahlen ....167
4.6.9 Aussagefähige Kennzahlen zur dauernden Leistungsfähigkeit ....170

**4.7 Zusammenfassende Beurteilung ....173**
4.7.1 Interkommunaler Vergleich ....173
4.7.1.1 Modellkommune A ....174
4.7.1.2 Modellkommune B ....175
4.7.1.3 Modellkommune C ....176
4.7.2 Grenzen des interkommunalen Vergleichs und der Kennzahlen ....177
4.7.3 Lösungsvorschlag für ein Reporting ....179

**5 SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK .... 182**

**5.1 Zusammenfassung der Ergebnisse ....182**

**5.2 Ausblick auf weitere Forschungsaktivitäten ....186**

**LITERATURVERZEICHNIS ....188**

**ANHANG ....218**

**A JAHRESABSCHLUSS DER MODELLKOMMUNE A ....218**

**B JAHRESABSCHLUSS DER MODELLKOMMUNE B ....224**

**C JAHRESABSCHLUSS DER MODELLKOMMUNE C ....230**



Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

**D AUFBEREITUNG DER BILANZ VON MODELLKOMMUNE A...236**

**E AUFBEREITUNG DER BILANZ VON MODELLKOMMUNE B...238**

**F AUFBEREITUNG DER BILANZ VON MODELLKOMMUNE C...240**

**G KENNZAHLEN ZUR STETIGEN AUFGABENERFÜLLUNG…...243**

**H ERGEBNISSPALTUNG……..246**

**I KENNZAHLEN ZU AUFWANDS- UND ERTRAGSARTEN…….248**

**J KENNZAHLEN ZUR DAUERNDEN LEISTUNGSFÄHIGKEIT…251**

**K RUNDERLASS NKR……254**



Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.